



**Brigitte Meier**  
Sozialreferentin

Herrn Stadtrat Fritz Schmude  
Herrn Stadtrat Andre Wächter

Rathaus

07.04.2016

**Berichte über die viel zu teure Unterbringung von Flüchtlingen in Berliner Hotels sorgen für Aufregung. Werden Asylbewerber in München auch in Hotels untergebracht?**

Schriftliche Anfrage gemäß § 68 GeschO  
Anfrage Nr. 14-20 / F 00515 von Herrn StR Fritz Schmude, Herrn StR Andre Wächter  
vom 08.02.2016, eingegangen am 08.02.2016

Az.: D-HA II/V1 1641-3-0276

Gz.: S-III-MF/A

Sehr geehrter Herr Stadtrat Schmude  
sehr geehrter Herr Stadtrat Wächter,

in Ihrer Anfrage vom 08.02.2016 führen Sie Folgendes aus:

"Der Druck ist groß in der Hauptstadt, und der Platz ist knapp. Allein im vergangenen Jahr musste das Land Berlin 47 000 Flüchtlinge neu unterbringen, und das in einer Stadt, deren Bevölkerungszahl ohnehin dramatisch wächst: Bereits in den Jahren zuvor stieg die Einwohnerzahl der Hauptstadt jeweils um mehr als 40 000 Menschen. In der boomenden Hauptstadt herrscht längst Wohnungsknappheit. Der rot-schwarze Senat hat seit Monaten große Not, Plätze für Flüchtlingsunterkünfte zu finden. Wo immer der Koordinierungsstab Flüchtlinge des Berliner Senats seinen Blick hinwendet, stets gibt es Proteste und Widerstand. Ob nun Turnhallen genutzt werden, die Schulen und Vereinen fehlen, oder der frühere Tempelhofer Flughafen - überall stößt der Senat an Grenzen. Und die Betten reichen noch lange nicht. Jetzt macht eine Meldung Schlagzeilen, bei der es um die Unterbringung von Flüchtlingen in Hotels geht - und zwar zu aberwitzigen Preisen für das Land." (SZ vom 03.02.2016)

Orleansplatz 11  
81667 München  
Telefon: 089 233-48640  
Telefax: 089 233-48575

Die ersten Pressemeldungen von Übernachtungspreisen von 50 Euro scheinen sich nicht zu bestätigen. Aber auch die von der Berliner Verwaltung bestätigten Preise von 37,50 Euro pro Nacht erscheinen uns noch viel zu hoch. Wer das Finanzgebaren des Berliner Senats die letzten Jahre beobachtet hat, den wird dies nicht überraschen.

Auch in München ist der Druck groß und der Platz wahrscheinlich noch deutlich knapper. Dies darf jedoch nicht dazu verleiten Preise zu bezahlen, die vor dem Steuerzahler nicht zu rechtfertigen sind. Auch wenn die LHM Erstattung von der Bezirksregierung oder dem Freistaat bekommt, der sorgsame Umgang mit den Steuern der Bürger muss oberste Priorität haben.“

Zu Ihrer Anfrage vom 08.02.2016 nimmt das Sozialreferat im Auftrag des Herrn Oberbürgermeisters im Einzelnen wie folgt Stellung:

**Frage 1:**

Wie viele Asylbewerber wurden von der LHM zu den Stichtagen 30.09.2015 und 31.12.2015 in Hotels oder ähnlichen privaten Übernachtungsherbergen untergebracht?

**Antwort:**

Im dritten und vierten Quartal 2015 wurden annähernd 300 Asylbewerberinnen und Asylbewerber, vorrangig Familien mit Kindern, in Hotels untergebracht, da zu diesem Zeitpunkt keinerlei Alternativen zur Unterbringung der von der Regierung von Oberbayern zugewiesenen Flüchtlinge bestanden. Die Landeshauptstadt München ist jedoch verpflichtet, die Asylbewerberinnen und Asylbewerber unterzubringen. Diese Art der Unterbringung wurde im Verlauf des vierten Quartals 2015 beendet, da wieder andere kostengünstigere Unterbringungsmöglichkeiten zur Verfügung standen.

**Frage 2:**

Welche Kosten sind hierbei im Schnitt pro Asylbewerber und Tag entstanden?

**Antwort:**

Die Kosten beliefen sich auf durchschnittlich 85,48 € pro Tag inklusive Verpflegung. Hiervon entfielen auf die reinen Unterbringungskosten durchschnittlich 50,00 €. Preisgünstigere Hotelunterbringungen waren vor dem Hintergrund des generell sehr hohen Preisniveaus von Hotels in München und der Jahreszeit (Hauptferiensaison, Oktoberfest) leider nicht realisierbar.

**Frage 3:**

Müssen von der LHM Zimmer bezahlt werden, die nur auf „Vorrat“ gehalten werden und nicht belegt sind (Stichtage wie unter 1.)?

**Antwort:**

Grundsätzlich wurden keine Zimmer auf Vorrat vorgehalten. Lediglich bei Belegungswechseln kam es zu kurzzeitigen Leerständen.

**Frage 4:**

Wie viele Betten wurden im dritten und vierten Quartal 2015 für die Unterbringung von

Asylbewerbern insgesamt gebucht? Welche Kosten sind hierbei entstanden?  
(insgesamt und pro Übernachtung)

**Antwort:**

Im dritten und vierten Quartal 2015 wurden Betten für 11.683 Übernachtungen gebucht. Zur Höhe der Kosten wird auf die Antwort zu Frage 2 verwiesen.

Die der Landeshauptstadt München entstandenen Kosten für Hotelunterbringungen werden im Rahmen der Refinanzierung der kommunalen Flüchtlingsunterbringung der Regierung von Oberbayern in Rechnung gestellt werden.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Brigitte Meier  
Berufsm. Stadträtin